

5. VI, 4, 4, 13 und X, 11, 3, 7. Dativ.
6. III, 3, 1, 19 ebenfalls Dativ. ऊर्वः wird hier von D. mit वाटवानलः Seevulkan umschrieben: er scheint also an die Sage von Urva oder Aurva zu denken. Lassen Alt. I, 715. Abgesehen von der Frage aber, ob der Vulkan von Aurva oder dieser vom Vulkane den Namen bekommen habe, berechtigt nichts zu Annahme dieser Bedeutung für den Veda. ऊर्व heisst Masse, Haufe, meist Heerde (von Rindern). Also hier: unsere Begierde wächst gleichsam zu einer Masse heran.
7. S. unten XII, 42. Dativ.
8. VII, 4, 8, 5 «wo die Unsterblichen ihm Bahn gemacht haben, dem Wege folgt er fliegend wie ein Adler.» पायस् heisst nirgends etwas anderes als Pfad.
9. VII, 3, 1, 10. «Es überschaut den Pfad jener Ströme Varuna der gewaltige tausendaugige.»
10. X, 6, 2, 9. «Bring es auf der Götter Pfad wie du zu thun weisst.»
11. VI, 6, 10, 2 ०सवीमनि अष्टे स्याम् वसुनश्च दावने । savīman ist so wie andere Bildungen aus W. सु häufig in Wortspielen mit Savitar gebraucht, weil bei diesem Namen die Etymologie noch gemeinverständlich war, z. B. unten 12, X, 3, 7, 12. — 5, 4, 7. Sâj. zu III, 2, 17, 11 sagt तू भू सृ स्तु सु haben das Affix ईमनिन् und Betonung der ersten Sylbe. Die Form von तू kann ich im Rv. nicht nachweisen, dagegen finden sich ferner हवीमन् परीमन् धरीमन् दरीमन्, वरीमन्, weit die meisten nur im Locativ. Un. 4, 149.
12. V, 1, 13, 4. Sv. II, 6, 2, 10, 3. Das Adj. ist besonders häufig gebraucht als Beiwort zu varman und çarman.
13. III, 2, 15, 7. Sv. II, 6, 3, 15, 1. Vrgl. oben I, 7. III, 12 und IX, 3.
- VI, 8. VIII, 10, 6, 3. Vâg. 33, 41. Sv. I, 3, 2, 3, 5. S. Benf. Gloss. S. 102.
5. D. या यज्ञमानस्य व्रतधुक्तामाशिरं दुहन्ति । एतस्मिन्पक्षे दध्यभिधेयम् । तेन हि सोम उपरि श्रीयते । अथ वा आश्रयणात् । ईषद्धि तच्छृतं भवति दधिभावात्. Die Stelle ist aus VIII, 7, 10, 6. Sv. II, 7, 1, 1, 3. Die Aushebung für âçish ist nicht aus dem Rv. D. citirt eine Opferformel, welche übrigens nicht ganz gleichlautet: सा मे सत्याशीर्देवान्गाम्यात् u. s. w.
8. I, 22, 7, 7. Benf. Gloss. S. 60.